

Mitmachen heißt, die Regeln zu kennen!

1 Alle 5 Jahre finden in **Wien WAHLEN** statt. Die WienerInnen entscheiden dabei, welche Partei sie in der Stadt Wien und im Bezirk vertreten soll.

2 Die gewählten PARTEIEN schicken dann PolitikerInnen in die **BEZIRKSVERTRETUNG**. Das ist sozusagen das „Bezirksparlament“.

3 Diese PolitikerInnen nennt man **BEZIRKS RÄT/INNEN**. Die meisten von ihnen haben auch einen Beruf und machen die Bezirksratsarbeit zusätzlich.

4 In jedem Wiener Bezirk gibt es Sitze für 40-60 BezirksrätInnen (je mehr BewohnerInnen desto mehr BezirksrätInnen). Diese Plätze werden nach dem Wahlergebnis (Stimmenanzahl) verteilt. So kann es sein, dass eine Partei über 20 Sitze hat, eine andere 7 oder gar nur einen Platz.

5 Die stärkste Partei darf einen Mann oder eine Frau als **BEZIRKSVORSTEHER/IN** vorschlagen. Diese/r hat auch 2 StellvertreterInnen.

6 Alle BezirksrätInnen treffen sich mindestens 4 mal im Jahr zu einer großen Versammlung in der Bezirksvorstehung. Diese nennt man **BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG**.

Hier können die BezirksrätInnen Ideen einbringen. Die nennt man **ANTRÄGE**. Zum Beispiel: "Im Tulpenpark brauchen wir neue Spielgeräte!" Das alles kostet Geld. Das Geld, das ein Bezirk zur Verfügung hat, heißt **BEZIRKS BUDGET**.

Bezirksvertretungssitzungen sind öffentlich. Das bedeutet man darf hingehen und zuhören. Die Termine erfährt man in der Bezirksvorstehung bzw. im Internet (www.wien.at).

7 Die neuen Ideen für den Bezirk diskutieren die BezirksrätInnen in den **A U S S C H Ü S S E N** u n d **K O M M I S S I O N E N**.

Das sind Arbeitsgruppen, in die oft auch ExpertInnen aus der Stadtverwaltung (Magistrate) eingeladen werden. Wenn man alle Treffen der Ausschüsse und Kommissionen zusammen zählt, sind das 80-100 Sitzungen im Jahr.

8 Wenn in den Ausschüssen und Kommissionen alles gut diskutiert wurde, werden die konkreten Vorschläge - zum Beispiel Tulpenpark: zwei Rutschen und eine Skateranlage - in der nächsten Bezirksvertretungssitzung allen BezirksrätInnen präsentiert.

9 In der Bezirksvertretungssitzung wird nun **ABGESTIMMT**. Wenn mehr als die Hälfte der BezirksrätInnen dafür sind, kann der neue Spielplatz gebaut werden. Die Beschlüsse der Bezirksvertretung kann man im Internet nachlesen. Dort findet man auch Informationen wofür der Bezirk sein Jahresbudget ausgibt und wie viel alles kostet.

Alle Menschen, die im Bezirk leben, können mitmachen:

Sie können zum Beispiel:

- wählen gehen (Wahlberechtigte ab 16 Jahren),
- im Kinder- und Jugendparlament mitdiskutieren und Vorschläge einbringen,
- bei der Bezirksvertretungssitzung zuhören,
- zu BürgerInnenversammlungen gehen und sich zu Wort melden,
- bei der "Lokalen Agenda 21" an konkreten Projektideen mitarbeiten,
- in der Bezirksvorstehung anrufen oder ein E-Mail schreiben,
- Ideen, z.B. in einem Jugendzentrum in der Nähe, bei der mobilen Jugendarbeit, bei Vereinen oder NGOs einbringen,
- oder sich politisch bei einer Partei engagieren und vieles mehr!



Impressum / Copyright:

Ein Projekt der: Lokalen Agenda 21 Wien – Favoriten / www.agendafavoriten.at
 Plakatgestaltung: Ökos-Klasse 5d. GRG 10, Laaerberg Gymnasium / www.grg10Laaerberg.at
 Idee und Konzept: Hermine Steinbach-Buchinger / www.agentursteinbach.at
 Vielen Dank an: Bezirksvorstehung Favoriten / www.favoriten.wien.at
 Grafik: Steinbach Architekten / www.ateliersteinbach.at
 Herausgeber: Hans Emrich / www.emrich.at
 Kontakt: info@agendafavoriten.at, herschkwitz@emrich.at

